

4. Bibliographie der Schriften

Segens=volle Fußstapfen des noch lebenden und waltenden liebevollen und getreuen GÖTTES / Zur Beschämung des Unglaubens und Stärkung des Glaubens

...

Francke, August Hermann
Halle, 1709 [vielmehr 1710!]

10.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Dem Wäysen-haus/ das GOTT bewacht/
Sind diese Scherlein zgedacht.

Ein gewisser Superintendens gab zu gleicher
Zeit zwey Ducaten Species/ und zwey Schan-
pfennige.

Dergleichen andere kleine Posten waren auch
in eben demselbigen Monate eine Beyhülfe.

10.

Aber/ O ein getreuer GOTT! da dieses alles
nicht zureichete/ empfing ich zu gleicher Zeit auf
der Post zwey Advis-Briefe/ da in dem einen be-
richtet war/ daß zwey hundert und funfzig
Thaler an mich/ zu Behuf des Wäysen-hauses/
soltten gezahlet werden. Und diese zwey hundert
und funfzig Thaler waren über das Meer herüber
an mich zu zahlen ordiniret/ von einem gewissen
Doctore Medicinæ. Der Herr sey dafür sein
Arzt! Er mochte der Teutschen Sprache in et-
was kundig seyn/ daher er dem Kaufmann/ wel-
chem er dieses Geld zu zahlen anbefohlen/ dabey
geschrieben: wenn er ja sofort solches nicht über-
senden könnte/ möchte er es nur an mich berichten:
dann seine Mangeln/ schrieb er/ sind täglich/
er wird es wol bald abholen.

Dieses hat mich sehr im Glauben gestärket:
denn ich gedachte: Ehe GOTT uns solte Noth
leiden lassen/ müßten die Herzen jenseit des
Meers erwecket werden beyzuspringen.

Der andere Advis-Zettel lautete auf sieben-
zig Thaler/ die in einer Spar-büchse von guten
Freun-

Freunden an einem fernen Orte für das Waisenhause gesammelt waren: aus welcher Sparbüchse noch zwey Posten / eine von fünf und sechzig / die andere von sechzig Thalern in diesem Jahre anhero gesandt sind / ohne was aus derselbigen bey einigen Gelegenheiten zum Besten des Waisenhause auf andere Weyse angewendet worden.

II.

Da dieses noch nicht aufgeessen war / sandte ein Gönner zehen Ducaten Species / nebst zehen Thalern courant: und derjenige / durch dessen Hand sie mir geliefert wurden / legte noch dreyßig Thaler dabey.

Und noch bey Ausgang des Monats Junii wurden von einem Gönner / (der Zeit seines Lebens jährlich zwölf Thaler dem Waisenhause zu geben versprochen) die nach seiner Disposition auf ein halb Jahr gefällige sechs Thaler zu gar bequemer Zeit bezahlet.

Ingleichen wurden sechs Ducaten Species mir in einem Briefe übersandt: wie auch bald darauf sechs Thaler Species zugestellet / welche eine Jungfer bey ihrem Absterben vermacht; die auch über dieses dem Waisenhause hundert Thaler legiret: von welchen hundert zu einer solchen Zeit fünfzig bezahlet wurden / da ich eben keinen Heller mehr hatte / und also abermal sehr kräftig darin gestärcket ward / daß der Herr aller Herren allen Dingen die rechte Stunde gesetzt.